

Vereinschronik Männerchor Alterschwil

Die interessantesten Meilensteine aus der Geschichte des Vereins

1887	Gründungsjahr. 16 Männer aus dem Schulkreis Alterschwil beschlossen, den einst bestandenen Männerchor der oberen Schulgegend wieder ins Leben zu rufen. Gemäss den Statuten lautet der Vereinszweck die Pflege des Gesangs und die Förderung des gesellschaftlichen Lebens. Die Leitung übernahm der Alterschwiler Volksschullehrer. Nebst den Proben traf man sich zu Hochzeitsständchen, Geburtstagsfeiern und andern Festivitäten. Bald veranstaltete man Abendunterhaltungen, gemeinsam mit dem gemischten Chor Alterschwil-Egg. Mit Ständchen in Wolfertswil, Grobenentschwil und Raaschberg wurde das rege Interesse der Bevölkerung in der Umgebung befriedigt. Mit einem Ausflug zum Wildkirchli begann auch eine ausgedehnte Reisetätigkeit.
1890	Reise zum Bodensee, Schaffhausen zum Rheinfall.
	Weitere Aktivitäten: Lebhafte Theatertätigkeit. Weitere Reisen ins Appenzellerland. Besuch von Festen. Mitwirkung bei der Einweihung des Schulhauses Alterschwil. Weitere Reisen z.T. mit Ross und Wagen ins Toggenburg.
1897	Es zeigten sich bereits erste Müdigkeitserscheinungen, welche durch ernsthafte Bemühungen des Präsidenten bereinigt werden konnten. Diesem Zweck diente auch ein Ausflug nach Rorschach und Buchberg.
	Mit der Zeit etablierte sich ein festes Jahresprogramm mit Unterhaltungen im ersten Jahresquartal, Gesangsvorträge im Freien an Auffahrt und am 1. August. Der Heuet und Emdet, aber auch die Zeit nach den Unterhaltungen brachten die Proben jeweils fast zum Erliegen.
1903	Dirigent Traugott Künzle verabschiedete sich. Bereits wurden verdiente Mitglieder geehrt unter Abgabe von Ehrendiplomen worauf Telskapelle und Rütli zu sehen sind. Der gesellschaftliche Teil wurde nie vernachlässigt. Dazu besuchte man diverse Restaurants in Flawil, Alterschwil, Burgau, Wolfertswil und Degersheim. Dazu kamen private Absteigen, wo gesungen wurde, und niemand durstig von dannen zog.
1907	Aus Anlass des 20. Geburtstags kam eine Reise nach Flüelen und Andermatt zustande. Wenig später wurde nach einer Fusswanderung zum Sittertobel die Technik des Bahnbaus beim Kubelwerk bestaunt. Kaum war die Bahn dann eingeweiht, unternahm man eine Bahnfahrt nach Mollis, Kerenzerberg inkl. Walensee.
1914	Mit dem Ausbruch des ersten Weltkriegs am 1. August kam die Probenarbeit zum Erliegen. Der Ausbruch der spanischen Grippe verhinderte weiter Proben bis im Januar 1919. Mit den Jahren kamen wenigstens wieder Abendunterhaltungen zustande, welche abwechslungsweise in den Restaurants Gemsli und Rebstock durchgeführt wurden. In aller Stille hatte inzwischen Lehrer Hans Nüesch den Taktstock übernommen.
1921	Grosse Aufregung: Die rechtzeitig bestellten Kostüme für die Abendunterhaltung waren zur Hauptprobe noch nicht eingetroffen.
1923	Für die Einübung eines neuen Volksstückes war nur ein einziges Textbüchlein vorhanden. Es wurde in aller Eile von Schülern für alle Mitwirkenden

	abgeschrieben. Bei den Mitspielern gab es Streit, weil jeder den grössten Schnauz aufgeklebt haben wollte. Die Probleme in Sachen Klavier konnten durch den Erwerb eines solchen, und die Aufstellung in Alterschwil behoben werden.
	Nicht selten mussten Präsident und Dirigent wegen schlechtem Probenbesuch energisch einschreiten. Dies erzürnte einige, was wiederum zu Austritten führte. Manchmal verrauchte der Zorn wieder etwas, und man taute beim gemeinsamen Singen wieder auf. Trat einer in den Ruhestand, wurde ihm freudig gesungen. Weniger freudig waren jeweils die Begleitungen zur letzten Ruhe eines Sängerkameraden. Nach einem Tief mit 13 Aktivmitgliedern konnte innerhalb von zwei Jahren wieder auf 25 Sänger gezählt werden.
1937	50-Jahr Jubiläum wurde gefeiert. Dirigent Hans Nüesch mit bereits 19 Dienstjahren verstand es, humorvoll auf die verflossenen Jahre zurückzublenden.
1939	Der Ausbruch des zweiten Weltkrieges brachte erneut die gesamte Vereinstätigkeit zum Erliegen. Zur Hauptversammlung 1940 fanden sich nur noch 12 Mann ein. Es gab weder Gesangsproben, noch Unterhaltungsabende. Lediglich Unentwegte trafen sich zu einem Kaninchenschmaus.
1941	Vereinstätigkeit wurde wieder aufgenommen.
1942	Mit dem Volksstück "Der Hüttenwart" wurde die Theatertätigkeit wieder aufgenommen. Mit insgesamt drei Vorstellungen wurde das grosse Interesse des Publikums befriedigt.
1945	Trotz Ende des zweiten Weltkriegs kriselte es im Verein. Die Vereinsabende wurden jedoch noch gut besucht.
1948	Nach der Theatersaison brach der Konflikt offen aus. Der Präsident und eine Anzahl Anhänger verliessen den Verein. Steuermann und Dirigent Hans Nüesch konnte den Rest einigermaßen zusammenhalten.
1949	Die Verbliebenen konstituierten einen neuen Verein. Nachdem auch diesmal der erste Zorn verraucht war, tröpfelten die Abtrünnigen wieder daher, und man beschloss, wieder vereint zu marschieren.
1952	Zusammen mit den Eggauern wurde ein Sommernachtsfest auf die Beine gestellt. Die wiederaufgenommene Theatertätigkeit fand ein dankbares Publikum.
1954	Dirigent Hans Nüesch trat zurück. Er hatte dem Verein in guten, wie in schlechten Zeiten die Stange gehalten. In Hans Cavigelli fand man einen Nachfolger.
	Die Alterschwiler Sänger waren gern gesehene Gäste bei Klassenzusammenkünften, Jubiläen und Fahnenweihen. Man hatte auch an der 1000-Jahr-Feier in Burgau teilgenommen. Unter eigener Regie wurde in vielen Fronarbeitsstunden die Bühne vom Restaurant Rebstock vergrössert. Dabei sprang Alt-Dirigent Hans Nüesch als Kulissenmaler ein. Nachher fanden die Unterhaltungsabende zusammen mit dem Frauenchor Alterschwil nur noch im Rebstock statt
1967	Der Jodelclub Maiglöggli aus Bern gastierte in Alterschwil. Bald darauf machten sich die Alterschwiler anlässlich einer Sängerreise zum Gegenbesuch auf. Die Berner kamen abermals, und traten auf der Rebstockbühne unter dem Berner- und Toggenburgerwappen auf.

1974	Fahnenweihe vom 16.-18. August mit einem richtigen Volksfest und Festumzug. Dabei wurde die Fahngotte Rosa Büsser vom "Rebstock" und der Fahngötti Jakob Huber, Moos, Wolfertswil im Landauer durch Alterschwil gefahren. Auf der Bühne des Festzeltes wurde ein Festspiel aufgeführt, welches von Dirigent Hans Cavigelli geschaffen wurde.
	Neue Beziehungen ergaben sich durch gegenseitige Besuche mit dem Cäcilienchor Alterswil im Kanton Freiburg. Es kam sogar soweit, dass man französischsprachige Lieder sang. Nebst meist weltlichen Liedern war man aber auch gerne bereit, religiöse Lieder an einem Feldgottesdienst in Langenentschwil aufzuführen.
1987	100-Jahr-Feier.
1998	Erstmals in der Vereinsgeschichte wurde einer Frau die Chorleitung übertragen. Esther Stalder übernahm von
	Mit vielseitigem Repertoire waren die Sänger an diversen Auftritten in Heimen, an Gottesdiensten, Geburtstagen und Sängerfesten beteiligt. Alle 2 Jahre wurde eine zweitägige Reise organisiert, bei welchen auch die Ehefrauen/Partnerinnen eingeladen waren. In den Zwischenjahren beschränkte man sich auf Tagesreisen.
2012	17.-19. August: 125-Jahr-Feier im Festzelt Alterschwil. Mit einem Bestand von nur 16 Sängern wurde ein 3-tägiges Fest auf die Beine gestellt. Als Zugpferd wirkten "Oesch's die Dritten". Am ökumenischen Gottesdienst im Festzelt wirkte auch der Partnerverein Männerchor Alterswil-Benewil aus dem Kanton Freiburg mit.
2014	1. Februar: Unter dem Motto "Im wilden Westen" wurde erstmals im viel grösseren Lindensaal Flawil ein Unterhaltungsabend durchgeführt. In Folge (zu-) grossem Publikumsaufmarsch konnten einige Gäste nicht mehr eingelassen werden. Dies war die letzte Veranstaltung, welche zusammen mit dem Frauenchor Alterschwil durchgeführt wurde. Dieser Verein hat sich dann im Jahr 2017 nach 100-jährigem Bestand aufgelöst.
2015	12.+13. September: Erstmals betrieb der Männerchor an der Chilbi Niederglatt eine historische Kegelbahn in der Scheune von Stefan Egli. Vor dem Scheunentor wurde eine gemütliche Beiz betrieben.
2016	20. Februar: Unterhaltungen nachmittags und abends unter dem Motto "D'Seel e chli bambele lo" im Lindensaal Flawil. Erstmals stemmte der Verein zusammen mit vielen Helferinnen und Helfern den Anlass allein. Dank interessantem Programm und treuem Publikum war es wieder ein voller Erfolg.
2018	17. Februar: Die Unterhaltungen im Lindensaal stehen unter dem Motto "Winterzauber". Die Dirigentin Esther Stalder wurde für ihr 20-jähriges Engagement geehrt.
2020	29. Februar: Knapp vor der Corona-Krise konnte auch die 4. Unterhaltung im Lindensaal unter dem Motto "En gschänkte Tag" mit grossem Erfolg durchgeführt werden.
2020	Infolge der Coronakrise erliess der Bundesrat ein Versammlungsverbot. Deshalb mussten alle Aktivitäten zwischen Mitte März und Mitte Juni eingestellt werden.